

Büromaterial und Umliebigungen (Umschläge) werden in der Übernahmefabrik (Verlags-Buchdruckerei und Papierhandlung) Joz. Kramotic, Bielska 22 (Nr. 1) entgegengenommen. — Auslandsgesandten werden von allen größeren Ausländungsbüros übernommen. Umliebigungen werden mit 20 Heller für die Smal gesetzte Postzelle, Reklamemotiven im reaktionellen Teile mit 1 Krone für die postzelle, ein gewöhnlich gedrucktes Wert im kleinen Kästchen mit 4 Heller, ein seitgedrucktes Wert im kleinen Kästchen mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingesetzte Umliebigungen wird der Beirat nicht zurückgefordert. — Belegemplare werden feins der Administration nicht beigegeben.

Wien 1885. 575.
Herausgeber: Dr. Hugo Döbel.
Für die Reaktion und die Druckerei verantwortlich: Hans Döbel.

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich um 6 Uhr früh. — Die Abonnementen haben sich in der Wochenzählzeit und Wochentzählzeit. — Nr. 1, zweimalig, mit 20 Heller. — Biela 22. — Zeitung für die polnische Bevölkerung. — Preis der Einzelnummer 8 Heller. — Einzelverkauf in allen Kaufhäusern.

Verlag: Druckerei des Polaer Tagblatt (Dr. M. Kramotic & Co.), Wien, Via Besenbacht 20.

11. Jahrgang.

Pola, Donnerstag 14. Jänner 1915.

Nr. 3015.

Die Demission Berchtolds.

Wien, 13. Jänner. (R.-V.) Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht, in seinem heutigen Abendblatte folgende Mitteilung:

Der Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Neuherrn Graf Berchtold, der Seine Majestät schon vor längerer Zeit gebeten hatte, ihn in Gnaden seines Amtes zu entheben, erneuerte diese Bitte nunmehr an Allerhöchste Stelle. Der Kaiser hat die gewichtigen persönlichen Gründe, welche den Minister des Neuherrn zum Rücktritte bewogen, gewürdigt und allernächst geruht, dessen Bitte zu willfahren.

Als Nachfolger des Grafen Berchtold wird der ungarische Minister am Allerhöchsten Hoflager Baron Stephan Burian zum Minister des k. u. k. Hauses und des Neuherrn ernannt werden.

Der Weltkrieg.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 13. Jänner. (R.-V.) Amtlich wird verkündet:

Die Vorfälle, die der Gegner an der unteren Alba immer wieder verübt, richten sich besonders gegen eine in unserer Widerstandslinie liegende Ortschaft. Durch heftiges Artilleriefeuer, das an der ganzen Front anhält, unterstellt, versucht feindliche Infanterie nach vorn Raum zu gewinnen und in die Ortschaft einzudringen, was stets unter schweren Verlusten mitschlägt.

Vor den eigenen Stellungen in Galizien und in den Karpaten herrscht größtenteils Ruhe. Nebel und Schneetreiben begünstigen kleinere Unternehmungen unserer Truppen, die verschiedenorts zu gelungenen Überfällen auf sonstigen Blöckebelen führen.

Auch ein südlicher Kriegsschauplatz im allgemeinen Ruhe.

Nur unbedeutende Aufklärungszwecken dienende Grenzkontrolle.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hüller, Feldmarschall-Lientnant.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 13. Jänner. Großes Hauptquartier.

Weiterer Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Nieuport fand ein heftiger Artilleriekampf statt, der die Räumung der feindlichen Schanzengräben bei Palmingeberg, Vorort von Nieuport, zur Folge hatte. Die feindlichen Angriffe am Kanal von La Bassie sind endgültig abgewiesen. Französische Angriffe auf La Boisselle und die Höhe von Roncourt wurden zurückgeschlagen. Den gestrigen erfolglosen Angriffen auf die Höhen bei Cray folgte ein deutscher Angriff, der mit einer vollständigen Niederlage des Gegners endete. Unsere Truppen legten sich in Vésig, vor zwei französischen Stellungen, zwischen 1700 Gefangen und eroberten vier Geschütze sowie mehrere Maschinengewehre. Französische Sapperangriffe in Gegend St. Michel wurden erfolgreich abgewiesen. Unsere Truppen legten sich in Vésig der Höhen nördlich und nordöstlich Roncourt.

In den Vorgeben ist die Lage unverändert.

Deutscher Kriegsschauplatz:

Die Lage im Osten änderte sich gestern nicht. Oberste Heeresleitung.

Der Seekrieg.

Lügenhafe Melbungen über Verluste unserer Flotte.

Wien, 13. Jänner. (R.-V.) Gegenüber den in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten über Verluste der österreichisch-ungarischen Flotte und Aktionen der französischen Flotte in der Adria zu werden folgende Tatsachen amtlich festgestellt: „Seit dem am 16. August erfolgten Untergange der „Zenta“ hat keines unserer Schiffe, Boote oder Flugzeuge, obwohl gegen sie genug Munition verschossen wurde, auch nur die geringste Beschädigung durch feindliches oder gar durch eigenes Geschützfeuer erlitten! Kein einziger Mann der Flotte ist auch nur verwundet worden, während von der französischen Flotte das Unterseeboot „Curie“ vernichtet und ein Schlachtkreuzer des Typs „Courbet“ von zwei Torpedos geschossen zum mindesten schwer beschädigt wurde. Seit 8. November ist außer dem Unterseeboot kein einziges feindliches Schiff an unserer Küste auch nur gesunken. Flottenkommando.

Die Überlebenden des deutschen Ostasiens-Geschwaders.

Berlin, 13. Jänner. (R.-V.) Nach den hier eingelangten Nachrichten über die Geretteten der bei den Falklandsinseln untergegangenen Schiffe wurde von der „Scharnhorst“ niemand gerettet. Von der „Gneisenau“ wurden gerettet 17 Offiziere und 171 Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Von der „Nürnberg“ kein Offizier, sieben Unteroffiziere und Mannschaften; von der „Leipzig“ vier Offiziere, 15 Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Von den Begleitschiffen „Baden“ und „St. Isabella“ wurden alle gerettet. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß noch einige Offiziere oder Mannschaften mehr als angegeben gerettet wurden.

England beschlagnahmt zwei norwegische Panzerschiffe.

Christiania, 13. Jänner. (R.-V.) Im Berichte der Regierung, der der Stockholmer vorgelegt wurde, wird jetzt zum erstenmal amtlich mitgeteilt, daß beide in England bestellten Panzerschiffe von der englischen Regierung beschlagnahmt wurden.

Vom polnischen Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Osten.

Leipzig, 12. Jänner. (E.) Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ berichten:

Den besten Beweis für die Erfolge der deutschen Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz brachte dieser Tage eine Meldung der „London News“ aus Petersburg, in der gesagt war, daß die Befestigungslinie der Russen nur als eine vorübergehende Befestigungslinie angesehen würde, während die Hauptverteidigungslinie sich bei Blonie befindet. Dieser Ort liegt halbwegs Sochaczew und Warschau. Es ist ein doppelter Mittelpunkt unserer Gegner, ihre Niederlagen und Misserfolge dadurch zu beschönigen und zu verheimlichen, daß sie behaupten, die verloren gegangene und von den Deutschen eroberte Stellung besitzt eigentlich gar keinen Wert. Der Ort Blonie befindet sich in Wirklichkeit an gar keinem ausgesprochenen wichtigen Abschnitt, sondern ist einfach ein wichtiger Straßenknotenpunkt, der nur noch 18 Kilometer von Warschau entfernt liegt. Da nach den amtlichen deutschen Mitteilungen der deutsche Angriff östlich der Panke trotz des schlechten Wetters erfolgreich fortgeschritten, und die Russen immer mehr in der Richtung auf Warschau zurückgetrieben werden, so ist es wohl möglich, daß sie in der Gegend von Blonie nochmals versuchen, hinzuzunehmen. Es kann dies aber nur den letzten Versuch des Widerstandes bezeichnen, ehe sie sich in die Festungsarbeiten von Warschau selbst zurückgezogen haben.

In Südpolen und Westgalizien haben die Verbündeten ihre Stellungen gehalten und sich lediglich auf einen Artilleriekampf beschränkt. Auch hier war das ungünstige Wetter die Veranlassung, daß der Angriff nicht weiter fortgeführt wurde. Die Russen versuchten in Galizien mit starken Kräften gegen die Karpaten vor-

zustossen, nachdem ihre übrigen, gegen die Linie Gorlice-Zakrzewin und gegen den unteren Dunajecfluss gerichteten Angriffe abgewiesen sind. Dabei scheint ihre Hauptabsicht in der Fesselung der dort stehenden österreichisch-ungarischen Truppen zu bestehen, die an einem Abmarsch in westlicher Richtung und an einem Eingreifen in die Westgalizien sich abspielenden Kämpfen verhindert werden sollen. Die zu dem Vorstoß verwendeten Kräfte sind scheinbar teils der bisherigen Besatzung von Lemberg, teils der Einschließungsmasse von Przemysl entnommen worden. Das Vorgehen wird aber durch die schlechten Wegeverhältnisse und die ungünstige Jahreszeit erschwert. Es ist deshalb anzunehmen, daß sie trotz des Einsetzens ihrer Verstärkungen keine großen Fortschritte machen werden und daß es den österreichisch-ungarischen Truppen, auch wenn sie nur verhältnismäßig schwach sind, doch gelingen wird, ihren Weitermarsch aufzuhalten. Nach der amtlichen österreichischen Meldung wurde auch ein Vorstoß der Russen bei Czenstochau erfolgreich abgewiesen. Dieser Ort liegt östlich des sehr wichtigen Okulapasses, des einzigen für größere Truppenabstellungen brauchbaren Überganges.

Die Kampfeswelle der Deutschen in Polen.

Bern, 12. Jänner. (E.) Der „Berner Bund“ berichtet nach dem Communiqué des Großen russischen Generalstabes über den Kampf in Polen nachstehendes: Auf der Front Sucho-Bolnow kam es zu Einzelgefechten. Die Deutschen nahmen sich den russischen Stellungen, indem sie das Verfahren des Belagerungskrieges anzuwenden versuchten. Sie rückten in einzelnen Orten in Laufgräben vor und bedienten sich zu ihrer Deckung sächsner Schilde.

Die Schlacht im Westen.

Die französische Offensive bleibt weiter erfolglos.

Leipzig, 12. Jänner. (E.) Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ berichten:

Die ersten Misserfolge haben die französische Heeresleitung von der Weiterverfolgung ihres Planes, von Chalons sur Marne aus die Stellungen den Deutschen an der Aisne und Suippe zu durchbrechen, nicht abhalten können. Auch am Sonnabend setzte der Gegner seine Versuche in dieser Richtung fort. Und wieder mit dem gleichen negativen Erfolg. Trotzdem scheint seine Kraft noch nicht ganz erlahmt zu sein; denn der deutsche Generalstabsericht vom Sonntag betont, daß die Kämpfe noch fortdauern. Die Franzosen müssen demnach sehr erhebliche Truppenmengen ins Feuer geschickt haben, und man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß sie hierzu Teile ihrer jungen Truppen verwendet.

Die Heselzlage hat sich im allgemeinen nicht verändert und bietet das gleiche Bild wie am Freitag und Sonnabend. Wieder standen Verbündete und der Raum nordöstlich von Soissons im Mittelpunkt der Ereignisse. Und es ist wohl anzunehmen, daß die französische Offensive an diesen Punkten, die man im gegnerischen Lager anscheinend für am meisten geeignet hält, fortdauern wird, bis die zu zahllosen Blutsopfer die französische Leitung davon überzeugen, daß unsere Front dort keine schwache Stelle aufweist. Wie bereits erwähnt, ist das Ziel der bei Werthes auf die deutsche Front treffenden französischen Angriffe die Einnahme von Metz mit seinen wichtigen Eisenbahn- und Straßennetzen, während es sich bei Soissons darum handelt, durch Einbrechen der deutschen Verteidigungslinie die Deutschen zur Aufgabe der Stellungen an der Aisne und im Raum Soissons-Moron zu nötigen.

Über den Ausgang des Kriegs östlich und westlich Reims können wir beruhigt sein. Unsere Front hat eine ganz außerordentliche Widerstandskraft gegenüber den zweifellos mit starken Kräften unternommenen feindlichen Vorsätzen bekundet. Und sollten die Angriffe wider Erwartung noch heftiger werden und länger andauern, ermöglichen uns die in unseren Händen befindlichen Bahnlinien, die unmittelbar hinter der deutschen Front verlaufen, zu jeder Zeit das Einsetzen der erforderlichen Reserven. Hoffentlich werden jedoch die schweren Verluste, die der Feind bei Werthes sowohl wie bei Soissons erlitt, die gegnerische Heeres-

leitung von der Zwecklosigkeit der Unternehmungen recht bald überzeugen.

In Flandern und in den Argonnen ist die Lage für uns weiter günstig. Auf dem belgischen Kriegsschauplatz hindert das Unwetter jede größere Operation auch von gegnerischer Seite, in den Argonnen gewinnen wir weiter Boden und nähern uns Toul. Das gegen hält im Oberelsaß die französische Offensive noch immer an und konnte einige Teilerfolge verzeichnen. Bei Ober-Burnhaupt, einem wichtigen Straßennetzpunkt im Juge Altkirch-Sennheim, erlitt der Feind allerdings schwere Verluste, ebenso schelte ein Angriff bei Nieder-Ashbach an der gleichen Straße. Einen bedenklichen Charakter haben — wie schon wiederholt ausgeführt — die Ereignisse im Oberelsaß für uns keineswegs.

eine tiefgehende Veränderung hervorgerufen und ernste, bringende Probleme aufgeworfen nicht nur für die Armee, sondern auch für die Industrie die Fabriken und die ganze wirtschaftliche Organisation des Staates. Die Anwesenheit von 200 Abgeordneten an der Front werbe an den Ergebnissen der militärischen Operationen nichts ändern, aber wenn aus Mangel an Aufsicht über die Methode der militärischen und zivilen Organisation Anarchismus und Verschwendungs Platz greifen, wenn infolge eines überstolzen Schlusses der Tagung der vollziehenden Gewalt unumschränkte Vollmacht gelassen würde, dann könnten die französischen Soldaten Helden sein, Frankreich würde doch vom preußischen Militarismus geschlagen und zerschmettert werden. „Deshalb verlangen wir,“ so schreibt das Blatt, „dass die Kammer nicht nur wie gewöhnlich, sondern mehr als gewöhnlich tage. Was das Volk vom Parlamente verlangt, ist nicht mehr ein Schauspiel aufreizender politischer Erörterungen oder von Laien von Reden; was es erwartet und fordert, ist eine ernste, geregelte, planmäßige und gewissenhafte Arbeit, aus der die nationale Verteidigung großen Nutzen ziehen kann.“

Session der Kammer.

Paris, 13. Jänner. (R.-B.) Die Kammer eröffnete heute die Session. Nach einer Ansprache des Alterspräsidenten Baron Macau wurde Deschanel zum Präsidenten gewählt. Auch alle übrigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Das Haus vertagte sich bis Donnerstag.

Die japanische Intervention.

Paris, 12. Jänner. (E.) Der *Eclair*, der von Anfang an gegen eine japanische Einmischung Stellung genommen hat, glaubt, dass von der Verwirklichung der Idee keine Rede mehr sein könne. Russland befürchtet, dass es den Japanern den Weg für einen späteren Einfall vorbereite, wenn es ihnen die transsibirische Eisenbahn zur Verfügung stelle. Der Hauptgegner des Eingreifens sei jedoch England, das die Fäden für Landungen in Händen habe, aber den Aufforderungen, Japan zum Eingreifen zu veranlassen, täglich weniger Gehör schenke. Das Kabinett in London habe seine hauptsächlichen Einwendungen aufrecht und zeige Misstrauen und behalte schlechten Willen, der einer Weigerung gleichkomme.

Verminderung der Straßenbeleuchtung.

Paris, 12. Jänner. (R.-B.) „Temps“ meldet: Die Bevölkerung von Paris wird binnen Kurzem durch die Presse von Maßnahmen benachrichtigt werden, die für eine eventuelle Verminderung der Straßenbeleuchtung getroffen werden, um der Gefahr einer Beschleunigung durch Zeppeline und Flugzeuge zu begegnen.

Ein Eisenbahnglücks.

Paris, 12. Jänner. (R.-B.) Wie „Matin“ aus Bordeaux meldet, ereignete sich infolge eines Erdbebens zwischen Saint Jean und Bayonne ein Eisenbahnglücks. Drei Personen wurden dabei getötet, drei schwer verletzt.

Aus Russland.

Russische Censur.

Kopenhagen, 12. Jänner. (R.-B.) Das Petersburger Bezirksgericht verurteilte den Redakteur des „Journal de St. Petersburg“, Voriba, wegen Verbreitung falscher Nachrichten über Regierungshandlungen zu zwei Monaten Gefängnis.

Amerikanische Kanonen für Russland.

New York, 12. Jänner. (R.-B.) „New York World“ veröffentlicht einen Bericht vom 12. Dezember aus Victoria (Britisch Kolumbien), wonach von dort der russische Dampfer „Novgorod“ der russischen Freiwilligenflotte nach Wladivostok abgegangen sei. Er war mit 32 Waggons Kriegsmaterial für Russland beladen, welches in der Hauptfahrt aus vier großen Kanonen bestand, die mit Munition je zehn Tonnen wogen. Die Sendung war nach Victoria auf der kanadischen Pacificbahn befördert worden und dürfte aus einer Fabrik in Pennsylvania stammen.

Aus Serbien.

Mohammedanerverfolgungen in Neusserbien.

Sofia, 12. Jänner. (R.-B.) Die Agence Télégraphique Bulgarie meldet:

Der Präfekt von Strumica meldet telegraphisch, dass die muslimische Bevölkerung der Rajas Stip, Radoviste und Rotschani seit einigen Tagen in Massen flüchtet, um sich dem Terrorismus der unter dem Schutz der Behörden vorgehenden serbischen Banden zu entziehen.

Vor gestern wurde eine Gruppe von Flüchtlingen, als sie die Grenze zu überschreiten im Begriffe waren, um sich auf bulgarisches Gebiet zu flüchten, von serbischen Soldaten angegriffen, die eine Menge von Männern, Frauen und Kindern töteten. Bulgarische Wachposten nahmen sich der Überlebenden an.

Ein anderes Denkmal über Kriegsvorbereitungen.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Die „Agenzia Stefani“ meldet: Nachrichten wurden verbreitet, dass in einigen Städten binnen kurzem die öffentlichen Schulen geschlossen werden sollen, weil man sie als Kasernen für einberufene Mannschaften brauche. Diese Nachrichten sind vollkommen unbegründet.

Die Anleihe.

Rom, 13. Jänner. (R.-B. — Agenzia Stefani.) Die Blätter stellen einmütig fest, dass die nationale Anleihe einen wirklich echten Erfolg erzielt habe, indem sie hervorheben, dass, ohne die Mitwirkung des Garantiekonsortiums mitzurechnen, die öffentlichen Beziehungen allein nicht bloß die vom Staatschafe angeforderte Milliarde ergeben, sondern sogar die Höhe von über eine Milliarde und hundert Millionen erreichten. Die Blätter geben ihrer Freude über den glänzenden Erfolg der Anleihe Ausdruck, welcher über seine finanzielle Bedeutung hinaus ein Ereignis von großer nationaler Tragweite darstelle.

Die amerikanische Protestnote.

Die britische Antwort nicht beweiskräftig.

Rotterdam, 12. Jänner. (R.-B.) Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London:

Nach Meldungen aus Washington betonen die New Yorker Blätter, dass die britische Antwort nicht sehr beweiskräftig sei, wenn sie auch deren Offenheit und Ehrlichkeit anerkennen.

Einige Washingtoner Korrespondenten von Londoner Blättern warnen in dem Sinne, dass die Möglichkeit weiterer Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt sei. Die Hearst-Blätter heben hervor, dass England sich weniger, in irgend einem Punkte nachzugeben. Die deutsch-amerikanischen Blätter drücken ihre Meinung aus, dass Grey die Erledigung der Frage durch einen Wortschwung auf die lange Bank zu schieben versuche.

Die Cholera und der Fleckyphus.

Wien, 11. Jänner. (R.-B.) Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Im österreichischen Staatsgebiete gelangten im Jahre 1914 seit dem Kriegsbeginn 279 Erkrankungen an Fleckyphus zur Beobachtung, und zwar u. a. ein Fall in Talerhof bei Graz, ein Fall in Wagna bei Leibnitz, vier Fälle in St. Michael bei Leoben, elf Fälle in Wolfsberg (Kärnten); weiters vom 1. bis 9. d. M. vier Fälle in Graz, 154 Fälle in Talerhof bei Graz, 47 Fälle in Knittelfeld, ein Fall in Wagna bei Leibnitz, sechs Fälle in St. Michael bei Leoben, siebzehn Fälle in Wolfsberg (Kärnten) und neun Fälle in Triest.

Außer der Erkrankung einer Pflegeperson in Graz handelt es sich durchwegs um Personen, die von den Kriegsschauplätzen eingelangt sind, und zwar Militärpersone, Kriegsgefangene und Ortsfremde, die in Konzentrationslagern untergebracht sind.

Da Fleckyphus nach den neuesten Erfahrungen ausschließlich durch Läuse übertragen wird, hat das Ministerium des Innern in einem anfangs Dezember herausgegebenen Erlass die Weisung über die gebotenen Abwehrmaßnahmen, insbesondere die Ungeziefervertilgung in Spitälern bei der Aufnahme der von den Kriegsschauplätzen einlangenden Verwundeten oder Kranken erließt. Auch wurde den politischen Landesbehörden aufgetragen den Verhältnissen in den Konzentrationslagern, Massenquartieren, Baracken, Herbergen, Nachtasylen und sonstigen Anstalten, namentlich hinsichtlich der Reinlichkeit und Ungeziefervertilgung die größte Aufmerksamkeit zugewandten.

Erdbeben in Mittelitalien.

Arezzo zerstört, die Bewohner verunglückt. Verheerungen in zahlreichen Dörfern. Viele Opfer.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Heute um 7 Uhr 55 Minuten morgens wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt, das die Bevölkerung alarmierte.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Nachrichten aus den Rom nahegelegenen Gebieten zufolge wurde das heutige

Die Kämpfe im Kaukasus.

Hartnäckige Kämpfe.

Petersburg, 12. Jänner. (E.) Der Generalstab der Kaukasusarmee teil mit: Der Kampf in der Gegend von Karabagan dauert mit größter Hartnäckigkeit an. Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen Veränderungen.

Die Lage in Ägypten.

Die Verteidigung des Suezkanals.

Paris, 13. Jänner. (R.-B.) Das „Journal“ meldet aus Madrid: Passagiere des aus Asturien in Algeciras eingetroffenen Dampfers „Albacante“ berichten, dass sie bei der Fahrt durch den Suezkanal längs des Ufers zahlreiche englische Truppenlager und neu aufgeführte bedeutende Verteidigungsarbeiten gesehen hätten. Britischer Überwagen ständig das ganze Gebiet. Nach der Durchfahrt begegneten sie einem aus 58 Dampfern bestehenden Truppentransport, der von einem großen Geschwader begleitet war.

Aus Frankreich.

Die Einberufung der Jahresschule 1917.

Paris, 12. Jänner. (E.) Der „Temps“ berichtet: Falls die Einberufung der Jahresschule 1917 verschoben werde, so würde sie nicht sofort erfolgen. Die Mannschaften der Jahresschule 1917 würden lediglich gezählt und vor die Aushebungskommission gestellt werden, sobald diese Schleschule nötigenfalls sofort einberufen werden könnte. Hierdurch würde stets eine formierte Reserve für den Bedarfshall bereitgehalten.

Ein französischer Zweibocher verunglückt.

Paris, 12. Jänner. (R.-B.) „Matin“ meldet aus Auxerre: Bei Yonne ist ein Militärzweibocher abgestürzt, wobei der Lenker den Tod fand.

Die Tagung des französischen Parlaments.

Paris, 12. Jänner. (E.) Die „Humanité“ tritt der verschiedentlich gehabten Ansicht entgegen, die Tagung des Parlaments müsse möglichst kurz sein, und erklärt, der Krieg habe im Wirtschaftsleben der Nation

Erdbeben dort überall verspürt. Bis jetzt werden keine Schäden gemeldet, mit Ausnahme von Monterotondo, wo das Erdbeben nach den ersten Berichten auch Opfer an Menschenleben gefordert haben soll. Auch in Neapel, Caserta, Civitavecchia und Grosseto, in den Marken und in Umbrien ist das Erdbeben verspürt worden.

Monterotondo, 13. Jänner. (R.-B.) Um 7.50 früh wurde hier ein sehr starkes Erdbeben verspürt, das die Bevölkerung in großen Schrecken versetzte. An mehreren Häusern und auch am Rathause wurden Beschädigungen verursacht. Einem Gerichte zufolge sollen zwei Personen ums Leben gekommen sein.

Neapel, 13. Jänner. (R.-B.) Um 7.55 früh seigte ein starkes Erdbeben ein, das 20 Sekunden dauerte. Die Bevölkerung stürzte in großer Angst auf die Straßen und Plätze. In Pozzuoli wurde das Erdbeben, das 30 Sekunden dauert haben soll, sehr heftig verspürt.

Monterotondo, 13. Jänner. (R.-B.) Der Erdstoß war hier stark verspürt worden und von kürzerer Dauer. Die Bevölkerung stürzte von Panik erfüllt auf die Straßen. Der Turm des Rathauses stürzte ein. Ein Professor der Technik und ein Schüler wurden getötet, mehrere schwer verwundet. Mehrere Häuser zeigen große Sprünge.

Uncano, 13. Jänner. (R.-B.) Das Erdbeben dauerte 12 Sekunden; niemand wurde verletzt. Auch in der Provinz wurde das Erdbeben verspürt, besonders in Fermo, wo die in der Kirche versammelte Menge von Panik ergriffen wurde und flüchtete. Eine alte Frau wurde im Gedränge schwer verletzt. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. Einige Gebäude sind beschädigt.

Beroli, 13. Jänner. (R.-B.) Infolge des Erdbebens sind mehrere Häuser eingestürzt. Einige andere erhielten Risse. Zwei Personen sind dabei umgekommen, sechs wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

Civitavecchia, 13. Jänner. (R.-B.) 7 Uhr 55 früh wurden zwei Erdstöße wahrgenommen, richteten aber keinen Schaden an.

Avellino, 13. Jänner. (R.-B.) Das Erdbeben wurde hier sehr stark verspürt, jedoch kam niemand zu Schaden. Auch in Isertina, Campobasso und Cassino wurde das Erdbeben wahrgenommen.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Aus Giuliano Romano werden zwei Opfer des Erdbebens gemeldet. Aus Avezzano eingetroffene Nachrichten besagen, daß der Bahnhof eingestürzt ist, das Erdbeben soll dort auch Opfer gefordert haben. Hilfe dahin ist abgegangen. Gerichtsweise wird verlautet, daß in Uello im Bezirke Avezzano ein sehr schwerer Schaden angerichtet wurde, man spricht von zahlreichen Opfern.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Das Reuterbureau für Meteorologie und Geodynamik teilt mit: Um 7 Uhr 55 Minuten früh erfolgte in Rom ein wellenförmiger Erdstoß in der Dauer von 15 bis 20 Sekunden in östlich-westlicher Richtung mit einer bis zur halben Zeitdauer wachsender Stärke, der das Maximum zwischen Rom-Aquila erreicht zu haben scheint. Alle Observatorien Italiens verzeichneten einen Erdstoß.

Rom, 13. Jänner. (R.-B.) Einfahrende Nachrichten melden, daß der Erdstoß in folgenden Ortschaften verspürt wurde: In Montelatino, wo das Telegraphenamtgebäude stark beschädigt wurde, in Senne, wo der Kirchturm einstürzte, in Forre Cajetani, wo es einige Beschädigungen und auch Opfer geben soll, Filitino, wo mehrere Häuser zusammenbrachen, die Kirche beschädigt wurde, sowie zwei Personen Verlebungen erlitten, in Torricelli, in Sabina, wo ernster Schaden angerichtet wurde und einige Personen getötet sein sollen, in Tivoli, wo es einen Toten geben soll, Cineto Romano, ferner Palestina, Flugi, Ferentino, Subiaco, Frosinone, Anticoli, Coratto, Velletri, in welcher Ortschaft nur Beschädigungen an Häusern vorkamen. In Perugia wurde ein starker Erdstoß in der Dauer von fünf Sekunden wahrgenommen, welcher Panik hervorrief, aber kein Opfer forderte. Dasselbe gilt von Capua, wo drei aufeinanderfolgende Erdstöße erfolgten; Castelamare die Stabia, wo zwei Stöße längerer Dauer wahr, die von einem unterirdischen Gelöse begleitet waren. In Pescara war der Erdstoß sehr stark ohne jedoch Schaden anzurichten. Weitere Nachrichten besagen, daß der Erdstoß in Subiaco, Capravola und Crotti, wo mehrere Häuser beschädigt wurden, besonders sichtbar war. Die Domkirche in Subiaco droht einzustürzen. In Montecassino wurde das Observatorium beschädigt. Nachrichten aus Tagliacozzo melden sehr ernste Beschädigungen. In Cuculo, Martionte, Capello, Magliano, Coppedoci wurde das Erdbeben verspürt. Die Telegraphenverbindungen mit Avezzano sind unterbrochen.

Tivoli, 13. Jänner. (R.-B.) Aus Avezzano und den benachbarten Orten einfahrende Berichte lauten immer ernster. Avezzano selbst ist zerstört. Man befürchtet, daß von der Bevölkerung der Stadt kaum mehr eintausend Personen am Leben geblieben sind und auch von diesen ein Teil verletzt.

Aquila, 13. Jänner. (R.-B.) Nach den bisher eingelaufenen Berichten aus verschiedenen Provinzen-

meinden beträgt die Zahl der Toten etwa vierzig, die Zahl der Verletzten mehrere hundert.

Caserta, 13. Jänner. (R.-B.) Meldungen aus Sora zufolge, verursachte das Erdbeben dort riesige Verheerungen. Die Zahl der Toten und der eingestürzten Häuser ist ziemlich beträchtlich. Aus Isola Liri wird gemeldet, daß bisher unter den Trümmern zehn Tote und hundert Verwundete geborgen wurden.

Chieli, 13. Jänner. (R.-B.) Aus Sermonacesca wird gemeldet, daß es dort hundert Verletzte geben soll. Hilfe wurde dahin abgesandt.

Avezzano, Kreishauptstadt in der italienischen Provinz Aquila liegt Abruzzi an der Eisenbahn Rom-Sulmona mit 7000 Einwohnern. Die Abruzzen scheinen die am meisten betroffene Provinz zu sein.

Vom Tage.

Kundmachung. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Pöla verlautbart: Alle bisher nicht gemusterten Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1878 bis 1890 und 1892 bis 1894 werden verhalten, sich zwecks Nachmusterung sofort bei der Aufenthaltsgemeinde zu melden.

Nachmusterung. Laut Kundmachung der künstlerischen Statthalterei vom 11. d. M. findet die Nachmusterung der in den Jahren 1878 bis 1890 geborenen Landsturmpflichtigen statt: 1. für die politischen Bezirke des Landwehr-Ergänzungsbezirkes Triest am 15. und 30. Jänner in Oprina bei Triest; 2. für die politischen Bezirke des Landwehr-Ergänzungsbezirkes Laibach am 20. und 21. Jänner in Laibach.

Einkommensteuer-Schätzungskommissionen. Die Ergänzungswahlen der mit Ende 1914 ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter der Einkommensteuer-Schätzungskommissionen wurden mit Rücksicht auf die durch den Krieg verursachten außerordentlichen Verhältnisse im allgemeinen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da jetzt die Durchführung der Wahlen allzu viele Schwierigkeiten bereitet hätte. Bis dorthin bleiben die bisherigen Mitglieder und Stellvertreter der Kommissionen im Amt, sofern nicht schon in einzelnen Fällen Wahlen bereits stattgefunden haben.

Triester Handels- und Gewerbezimmer. Am 12. d. abends, fand eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbezimmer in Triest statt, der als Regierungsvertreter der Statthalterei Dr. Hygin Ritter von Scarpa bewohnte. Nach einem einleitenden Berichte des Präsidenten Johann Ritter von Scaramanga wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Es wurden wieder gewählt der Präsident, der Vizepräsident Freiherr von Albini und als provvisorischer Präsident Matthäus Viktor Bussanich. Nach einigen Mitteilungen des Vorstandes, die sich auf den Holzhandel bezogen, wurde die Sitzung geschlossen.

Ausdehnung des Handlungsgehilfen-Gesetzes auf die Angestellten der nicht autorisierten Architekten. Durch eine am 12. d. veröffentlichte kaiserliche Verordnung wird dem von verschiedenen Standesvereinigungen der Bau-techniker wiederholt geduldeten Wunsche nach Ausdehnung des Geltungsbereites des Handlungsgehilfen-Gesetzes auf die höheren Angestellten der nicht autorisierten Architekten entsprochen. Dieser Wunsch ist gerechtfertigt einerseits durch die höheren Angestellten der Architekten, andererseits haben zahlreiche Angestellte in nächster Zukunft die Einberufung zur Landsturmdienstleistung zu erwarten. Es wäre aber unbillig, sie non den Vorteilen auszuschließen, die das Handlungsgehilfen-Gesetz den Angestellten, besonders für den Fall der Einberufung zur militärischen Dienstleistung, sichert. Gleichzeitig wurde jedoch von den Standesvereinigungen der Architekten der dringende Wunsch nach Gewährung eines Schutzes gegen unlauteren Wettkampf der Angestellten gehabt. Diese Vereinigungen haben sich mit der ausdrücklichen Festlegung eines Konkurrenzverbotes, wie es in ähnlicher Weise für die Handlungsgehilfen bereits besteht, einverstanden erklärt. Diese Ergänzung des Handlungsgehilfen-Gesetzes ist in den Artikeln III und IV enthalten, während die Artikel I und II die Unterstellung der Dienstverhältnisse der höheren Angestellten bei nicht autorisierten Architekten unter das Handlungsgehilfen-Gesetz aussprechen.

Wichtig für Betriebe. Die Einstellung der industriellen Produktion und die vorläufig noch bestehenden Schwierigkeiten in der Einfuhr von Motorentriebölen (Gas-, Blau- und Rohöl), von Zylinderölen und von Benzin aus dem Auslande haben das Kriegsministerium gestattet, vorerst und zwar schon vor längerer Zeit die Benzinvorräte, kürzlich aber auch die Vorräte an Motoren- und Zylinderölen bei den Raffinerien mit Bezug zu belegen und künftig die Abgabe an die Konsumenten auf ein Mindestmaß einzuschränken. Es können daher bis auf weiteres nur Ansuchen solcher Konsumenten berücksichtigt werden, bei denen die Aufrechterhaltung der Betriebe zur unmittelbaren oder mittelbaren Deckung militärischer Bedürfnisse oder sonst im unabsehbaren öffentlichen Interesse geboten und

der Übergang zu anderen Betriebsmitteln unmöglich ist. Hierach wird namentlich die Abgabe von Benzin für den Betrieb von Kraftwagen die allerweitgehendste Einschränkung erfahren müssen. Alleinliche Gesichtspunkte gelten auch für die Abgabe von Benzin und Motorenöl an Elektrizitätswerke, von denen eine größere Zahl das Handelsministerium teils unmittelbar, teils im Wege der Handels- und Gewerbezimmern um Auskünfte im Gegenstand gebeten haben. Es werden demnach nur solche Werke für eine Freigabe in Betracht kommen können, die Kraftstrom hauptsächlich an militärische oder zivilstaatliche Anstalten oder an solche Industriele oder Betriebe abgeben, die für Heereszwecke mittelbar oder unmittelbar arbeiten. Keine Lichtwerke werden kaum auf den Bezug rechnen können; aber auch für gemischte Werke besteht die Notwendigkeit, durch geeignete Verkehrungen auf die möglichste Einschränkung ihres Bedarfes an derartigen Kreismitteln hinzuwirken. Insoweit Benzinmotoren (stabile und Automobilmotoren) in Frage kommen, wird darauf verwiesen, daß um die nachhaltigste Sparsamkeit mit den Benzinvorräten zu erzielen, die Verwendung von Ersatzstoffen an Stelle Benzins unbedingt angestrebt werden muß, wie dies bereits seit geraumer Zeit in Deutschland mit Erfolg geschehen ist. Als solche Ersatzstoffe kommen vor allem Benzol und hochgradiger Spiritus in Betracht, die nach vorliegenden technischen Berichten und vom Handelsministerium selbst eingeholten Auskünften bei den meisten Motoren entweder für sich allein oder als Gemische untereinander Verwendung finden können, möbel sie nach der Wahl des Stoffes und der Beschaffenheit des Motors keine oder nur geringfügige Aenderungen an letzterem vorzunehmen sind. Erzeuger von Motorenbenzol ist die Firma Julius Rüttgers, Chem. Fabrik für Theerprodukte in Angern, Niederösterreich. Seine Unternehmer, die unbedingt auf die Verwendung von Mineralölprodukten angewiesen sind, hätten sich im Bedarfsfalle unter Beibringung der Bestätigung der Handelszammer oder der zuständigen Gewerbebehörde über die in Betracht kommenden Umstände und unter Angabe des knappest bemessenen Bedarfes für einen, keinesfalls einen Monat übersteigenden Zeitraum unmittelbar an das k. k. Kriegsministerium in Anweisung zum Bezug aus einem noch über Vorrat verfügenden Lager zu wenden. In diesem Sinne wollen die Interessenten belehrt und ihnen im gegebenen Fall an die Hand gegangen werden.

Keine Radiergummis mehr! Der Krieg rückt allem an den Leib; jetzt müssen auch die bei den Schülern beliebten Radiergummis an den Ernst der Lage glauben. Nach Mitteilungen aus kaufmännischen Kreisen wurde die Fabrikation von Radiergummis wegen der überaus großen Erfordernisse für Automobilpneumatiks gänzlich eingestellt. Die Vorräte sind nicht sehr groß, und daher dürfte bald Mangel in diesem Artikel eintreten.

Kriegserinnerungsgegenstände. Das Präsidium der Statthalterei in Graz hat dem Marinekasino verschiedene Kriegserinnerungsgegenstände zum Verkaufe übermittelt. Das Reinertragsnis kommt der Kriegsfürsorge für das dritte Armeekorps und dem allgemeinen Fonds für Witwen und Waisen zugute. Der Verkauf findet Freitag den 15., Samstag den 16. und Sonntag den 17. Jänner von 11 bis 1 Uhr mittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags im Empfangsalon des Marinekasinoss statt.

Sinfoniekonzert im Marinekasino. Morgen Freitag, den 15. Jänner, findet im Marinekasino um 6 Uhr abends ein "Sinfoniekonzert" der Marinemusik unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz Jakob mit nachstehendem Programme statt: 1. Anton Bruckner: Vierte (romantische) Sinfonie, a) Allegro molto moderato, b) Andante, c) Scherzo, d) Finale. 2. Edward Grieg: "Aus Holbergs Zeit". Suite im alten Style für Streichorchester, a) Prælude, b) Sarabande, c) Gavotte, d) Air, e) Rigadon. Numerierte Sitzplätze werden im Vorverkauf in der Portierloge heute Donnerstag von 5½ Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends und in der Ranzel im 2. Stock am Freitag vormittags und am Nachmittags (bis 5 Uhr) zu Kr. 1,50 verkauft. Numerierte Sitze an der Abendkassa und Eintritt in den Saal (Galerie) kosten Kr. 1.— Das Reinertragsnis wird den Witwen und Waisen der bewaffneten Macht gewidmet.

Ballroom Concert. Montag, den 18. i. M. 6 Uhr nachmittags findet im hiesigen Theater ein großes Ball-Instrumentalkonzert der Orchester-Sektion des städtischen Musikvereins zugunsten armer Familien der auf dem Felde der Ehre gefallenen Soldaten des Bezirkss statt. Programm: Schubert, Ouverture zur "Zauberharfe"; Redball, Tasse triste aus dem Ballett "Der faule Hans". Beide Stücke werden vom gesamten Orchester ausgeführt. Raff, Ravel, Pavane für Geige und Klavier und Dvorak, Humoreske, ebenfalls für Geige und Klavier. Dann Puccini, Romanze aus der Oper "La fanciulla del West" und Leoncavallo, Arioso aus dem "Bajazzo" für Tenorstimme. Zum Schluß ein Polpouri aus der "Mignon" von Thomas und eine Phantasie aus Wagner's "Fliegende Holländer".

beide Nummern für das ganze Orchester. Preise: Logen 5 Kronen, Sperrsitz 1 Krone, Parterre 50 Heller, Galeriegräfliche 50 Heller, Entrée für Parterre und Logen 1 Krone, zur Galerie 50 Heller. Verkauf der Billette in der Musikalienhandlung des A. Salz, Via Giulia 6 und am Tage des Konzertes an der Theaterkasse.

Klassenlotterie. Die Lose für die zweiteziehung (19. und 21. Jänner) der 3. Klassenlotterie sind zu haben: Bei der Creditanstalt, Filiale in Pola (Elvo S. Stefano), bei der Istriischen Landesbank (Banca Provinciale) Via Serbia, bei der Filiale der Triester Kommerzialbank (Banca Commerciale triestina) an der Riva und bei dem Kredit- und Eskomplexein (Kreditino in eskomplino drusovo), Via Carducci.

Plötzliches Unwohlsein. Die siebzigjährige Witwe Donatich Maria, wohnhaft in der Via Monte Capellella Nr. 149, wurde in der Via Giosuè Carducci vom plötzlichen Unwohlsein ergriffen und mit dem Rettungswagen in das Landespoliklinik überführt.

Nächtliche Räuberrüstungen. Auch in der vergangenen Nacht wurde die Ruhe durch verschiedene Individuen zum Teil empfindlich gestört.

Zugelassen. Dem Restaurateur in Canfanaro ist ein Windhund zugelassen und kann vom Eigentümer dort selbst abgeholt werden.

Findet. Am 11. d. wurde um halb 10 Uhr vormittags ein leerer Milchgefäß, 10 Liter fassend, gefunden. — Am 12. d. fand ein Knabe um 4 Uhr nachmittags auf der Piazza P. San Giovanni eine Geldbörse mit 16 Kronen 18 Heller.

Verlust. Am 12. d. verlor die kleine Elvira Vio eine goldene Uhr im ungefährten Werte von 80 Kronen.

Armee und Marine:

Hafenadmiralats-Dagesbefehl Nr. 13.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Fernejic. **Garnisonsinspektion:** Hauptmann Salomon vom Landsturm-Infanterieregiment Nr. 5.

Verzögerliche Inspektion: Linienschiffssarzt d. R. Doktor Kulich.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Jänner 1915.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie und an der Adria größtenteils heiter, vorherrschend NW-liche Winde. Die See ist im N schwach bewegt, im S sehr schwere See.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, mäßig frische bis frische Winde aus NE, kühlster.

Seismische Beobachtungen: Heute 7 Uhr 53 Min. 27 Sek. a. m. Beginn eines sehr starken Nahbebens, größter Auschlag 7 Uhr 53 Min. 41 Sek. a. m. 244 Millimeter, wirkliche Bodenbewegung in Pola 11 Millimeter, Entfernung des Herdes 100 Kilometer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.7

2 " nachm. 761.2

Temperatur um 7 " morgens 2.6

2 " nachm. 9.6

Regenüberschuss für Pola: 84.5 mm.

Temperatur des Seewassers: um 8 Uhr vormittags 11.3°.

Ausgegeben um 3 Uhr 00 Minuten nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind nun eingelaufen:

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Mannschaft S. M. S. „Bellona“ als Rest der Weihnachtsbescherung . K 100.— Mitteilung vom Kriegsbauplatz 8.90

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht K 10.—

Als Tarokstühne von Herrn T. K 10.— Zusammen . K 113.20

bereits ausgewiesen 1209.39

Total . K 1316.59

Abgeführt 1045.08

Abzuführen . K 271.53

Der Krieg.

Wirtschaftliches. — Statistisches. — Technisches. Aus dem Inhalt: Die Stärke der neuen Heere, Verpflegung und Munition. Was kostet ein Weltkrieg? K 2.60

Verrät in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Reiches Lager moderner Unterhaltungslektüre, Ullsteinbücher, Kürschner, Reclam, Zeitungsverleih, Journal-Lesezirkel und Leihbibliothek, Kalender, illustrierte Kriegsliteratur usw. bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

Meister Anzeiger.

Zu vermieten:

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Flaminica 7. 1. St. 184

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Dante Nr. 36, Parterre rechts. 141

Dasel Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, schön eingerichtet, in ruhiger Lage, zu vermieten. Adresse in der Administration. 181

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Piazza Ninfas 1, 2. St. rechts. 129

Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Via Nicolo Tomaseo 21, Hochparterre. 130

Elegante Wohnung von drei Zimmern und Küche ist zu vermieten. Via Muzio 10. 97

Möbliertes Kabinett ist sofort zu vermieten. Via Muzio Metastasio 48. 119

Zu mieten gesucht:

Schön möbliertes, großes Zimmer mit 2 Betten, Ofen, Gas oder elektr. Licht wird gesucht. Anträge an die Adm. d. Bl. unter „Nr. 186“. 186

Schönes Zimmer, eventuell mit Verpflegung, zu mieten gesucht. Anzufragen beim Portier im Hotel Central. 138

Wohnung, Zimmer, Küche, im Zentrum der Stadt von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Antr. unter „R“ an die Administration d. Bl. 00

Offene Stellen:

Ein in Papiergeschäft kundiger junger Mann kann als Verkäufer unterkommen. Kenntnisse der Landessprachen notwendig. Schriftliche Anträge sind an die Administration d. Bl. unter „Papiergefäß“ zu richten. 60

Haushilfe wird sofort aufgenommen. Anzufragen im Hotel Central. 137

Näharbeit, auch Wäschedusbeften, wird gesucht. Abr. in der Adm. d. Bl. 135

Neues Mädchen für Alles, zu zwei Personen, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Adresse in der Administration d. Bl. 112

Fröhliche Hemdküllerinnen werden sofort aufgenommen in der Dampfwäscherei „Sare“. Elvo Gionataf. 2. 116

Deutsches Dienstmädchen, eventuell deutsche Bedienerin, wird gesucht. Vorzustellen nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration des Blattes. 76

Stellengesuche:

Röhrin für Restaurant oder Kantine sucht Posten. Dienstvermittlungsbureau Tomantschger. 128

Zu verkaufen:

Steirisches Matjesfilet, echte Krainer Würste, Schinkenfleisch, heute angekommen. Via Promontore 7. 145

Ökklusion! Brillant-Ring, Stein besonders hoch und groß, tabellös, 2500 Kronen. Holzschild, Juwelier, Foro Nr. 13. 107

Berchiedenes:

Sigabedwanne oder Badestuhl mit Ofen zu kaufen gesucht. Offerte unter Chiffre 142 an die Adm. d. Bl. 142

Echte orientalische Teppiche zu kaufen gesucht. Offerte unter „O. T.“ an die Administration. 140

Rentables Unternehmen sucht Gesellschafter unter Mitwirkung; eventuell Division, vorteilhafte Bedingungen, oder Umtausch mit Realität. Offerte unter „Rentabel“ an die Adm. d. Bl. 139

Verkaufen hat sich ein junger Polizeihund, schwarz-braun, rotes Leberhalshalsband, in der Nähe Landwehrkaserne, Abzugeben an Torpedoboot „78 T.“, Riva, Hafenamt. 144

Herr wünscht Anschluß an hundereine „Gamella“. Anträge an die Administration unter „Polpetta“. 143

Phonola-Motorenrollen. Gesucht lehweise, allenfalls Ankauf, von Phonola-Motorenrollen (nicht Pianola). Mitteilungen erbeten mit Angabe der Leibbedingungen oder des Kaufpreises an P. Fricke, Via dell'Admiraglato 4, 2. Stock. 80

Beamter, kauflösungsfähig, sucht Bekanntschaft eines jungen, häuslich erzeugten Mädchens im Alter von 18 bis 24 Jahren. Höhe der Mitgift 30.000 Kronen. Nur erste Anträge mit Photographie erbeten unter „Trautes Heim 1915“, Loibach, hauptpostlagernd. Anonymes wird nicht berücksichtigt. 123

EINLADUNG

zu der am

14. Jänner 1915 um 4½ Uhr p. m. im Politeama Ciscutti zugunsten der Kriegsfürsorge stattfindenden

VARIÉTÉ-VORSTELLUNG

Die Mitwirkenden sind Angehörige der k. u. k. Eskadre unter Leitung des k. u. k. Eskadresteuermasters M. Smaha.

PROGRAMM:

1. MARINEMUSIK.
2. ZAUBERPARADE Matrosen Tock, Kandi und Steuergast Follner.
3. SPRUNGELEXZENTRIK Matrose Tock.
4. COUPLETS Matrose Rosenfeld.

PAUSE.

5. MARINEMUSIK.
6. KOPF- UND HANDEQUILIBRIST Matrose Tock.
7. PFUI Matrosen Tock, Kandi, Valenta.
8. AUTOMAT Matrosen Tock, Kandi, Hoffmann, Valenta, Schranke, Rosenfeld.

9. DIE WACHT IN DER ADRIA Ein Seespiel in 5 Bildern mit Versen von D. Benedek.

Die Theaterräumlichkeiten werden unentgeltlich beigestellt.

PREISE DER PLÄTZE:

Logen 5 Kronen — Sperrsitz 2 Kronen — Parterresitze 1 Krone 50 Heller — Parterrestehplatz 1 Krone — Galeriesitze 1 Krone — Galeriestehplatz 50 Heller — Entrée 1 Krone.

Überzahlungen werden dankend angenommen.

Preis des Programmes 10 Heller.

Die Zwischenpausen werden durch Vorträge des Komikers ROSENFELD ausgefüllt.

Vorverkauf heute nachmittags an der Theaterkasse.